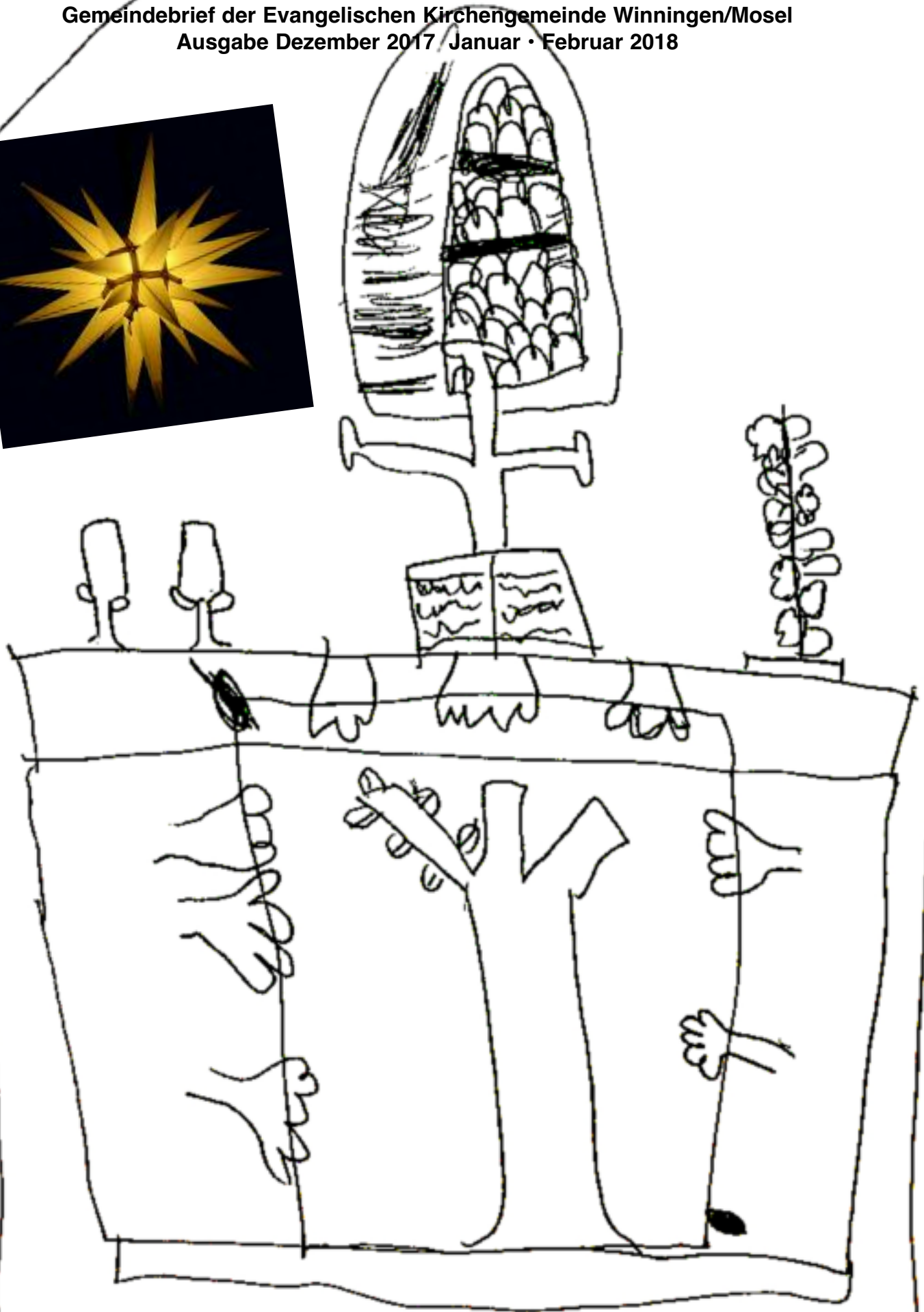


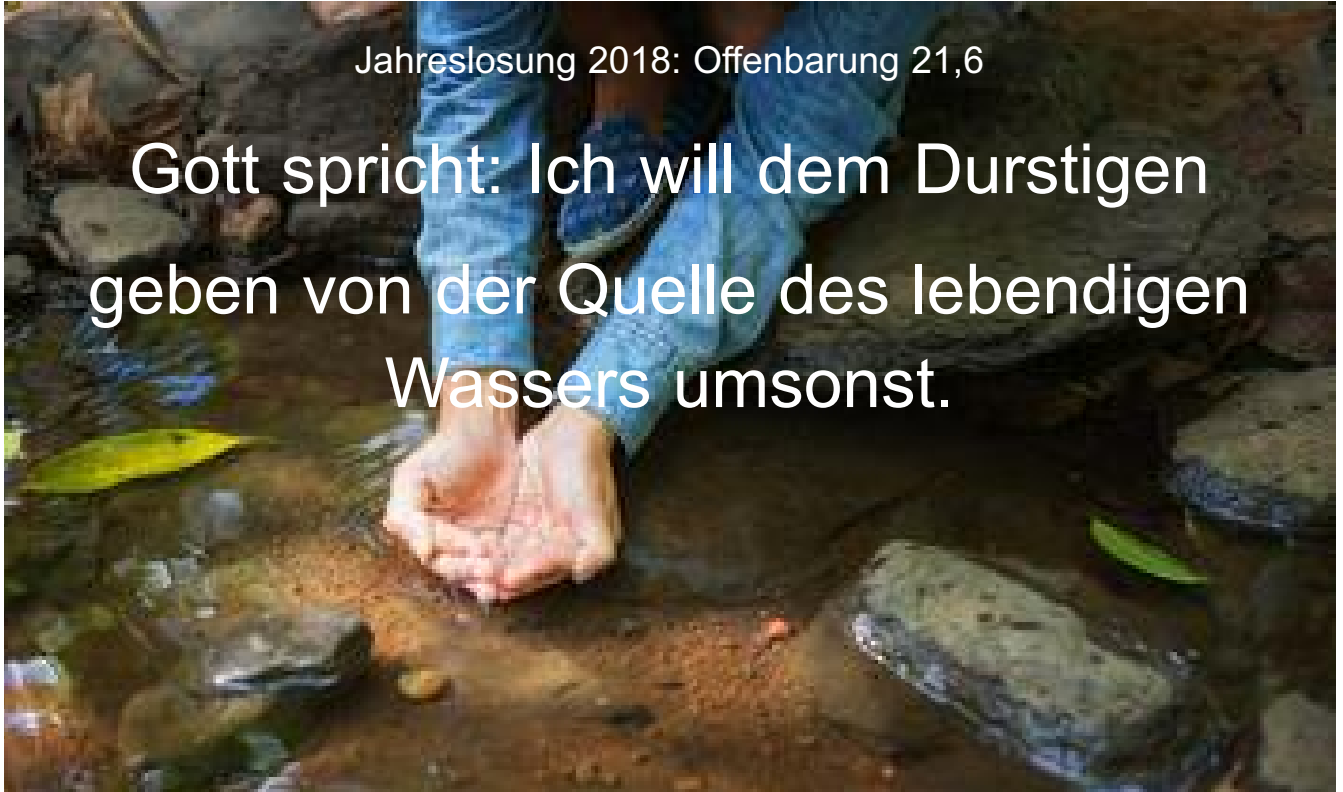
DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe Dezember 2017 / Januar · Februar 2018



Jahreslosung 2018: Offenbarung 21,6

Gott spricht: Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle des lebendigen
Wassers umsonst.



Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Andacht in Fragen:

Wann hatten Sie das letzte Mal Durst?

Was trinken Sie gerne?

Wie bekommt Ihnen welches Getränk?

Trinken Sie das, was Ihnen gut tut?

Ein Glas lebendiges Wasser von Gott, würde Ihnen das schmecken?

Wissen Sie, wo man solches Wasser her bekommt?

Hat es Sie schon mal nach diesem Wasser gedürstet?

So sehr, dass Sie dachten, Sie würden verdursten?

Durften Sie von diesem Wasser schon einmal trinken?

Was hat es bewirkt? War der Durst gestillt?

Gibt es dieses Gotteswasser nur, wenn man Durst hat?

Umsonst – was ist so ein Getränk wert?

Ich wünsche Ihnen Zeit, Antworten zu finden.

Vielleicht in Gottesdiensten im Advent, der Durststrecke im Kirchenjahr, und an Weihnachten, wenn voll eingeschenkt wird. Wandern Sie gut durch die Zeit und lernen Sie den Durst schätzen.

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Titel: Kinderzeichnung von Michel Kröber zum Projekt „Unser Dorf“. Hier die Winnering Kirche/Altarraum. Sternfoto: Klaus Brost

Zur Erinnerung an die Konfirmation

Ein feste Burg ist unser Gott

„Ein feste Burg ist unser Gott“, diese Liedzeile des wohl berühmtesten Liedes von Martin Luther haben die Mitglieder des Presbyteriums zum Anlass genommen, über eigene Bilder von Gott nachzudenken.

Im Festgottesdienst am 31. Oktober erzählten sie davon. Von ihren heutigen Bildern und Gedanken, die sie sich zu Gott machen.

Selbst die Kindergartenkinder und die Konfirmanden dachten darüber nach, wie Gott für sie sein könnte. Alle erzählten davon in dem großen Festgottesdienst.

Der Chor der Kirchengemeinde brachte Klang und Musik in den Gottesdienst. Luthers „Feste Burg“ erklang im

Jazzgewand. Neue Töne 500 Jahre später. Der Festgottesdienst war der Auftakt zum „Offenen Haus“ am Reformationstag.

Den Gästen wurde viel geboten: Bogenschießen im Garten, Mittelalterliche Tänze, Luther im Glockenturm, eine Schreibstube, eine Burgbaustelle mit Pappkartons, eine Backstube für Reformationsbrötchen, Stockbrot am Lagerfeuer. Wir danken allen Teamern, die ein tolles Fest vorbereitet haben.

In unserem Gemeindebrief können Sie einiges davon nachlesen. „Gottesbilder“, so das Thema unseres DIALOG.



Handwritten text in cursive script, likely a church record or confirmation entry.

Handwritten name: Otto Hüfner

geboren *16. März 1917* getauft *1. Mai 1917* konfirmiert am *16. März 1921*

in der *Florinschule zu Stollberg*



Bis auf den letzten Platz gefüllt: Die Kirche zum Reformationstag



Vera Rudolph: Einladung zum Kindergottesdienst



Gottesbilder der Kinder und Konfis. Bild unten: Julia Simon „Luther im Glockenturm“



Spiele im Garten und Stockbrot



*Fotos:
Klaus
Brost*





Volles Haus im Gemeindezentrum im Anschluss an den Festgottesdienst



Die „Schefflers“ im mittelalterlichen Gewande



Auch die Konfirmanden suchten nach eigenen Vergleichen, die für sie zu Gott passen. Auf kleinen Holztafeln malten sie ihre Vorstellung. In einen Rahmen passten ihre 21 Bilder – und die 22. Stelle blieb frei. Damit sie Gott nicht festlegen. Damit Neues entstehen kann. Damit die Menschen wissen, Gott ist mehr und „anders“, als sie sich es denken können. So bleibt es beweglich.



Im Garten des Gemeindezentrums feierten Kinder und Erwachsene das Reformationsjubiläum.

Weihnachten: Gott wird Mensch

Der Prophet Jesaja hat als Gottes Wort formuliert: „Gott selbst kommt und wird euch retten“ (Jes.35, 4-6). Das alles hat Jesus ja getan.

„Gott selbst“ – wie soll ich ihn mir vorstellen? Wie kann ich mich ihm nähern?

Im Internet finde ich bei Wikipedia zu „Gottesbild“: „Es war wesentlicher Teil der Botschaft Jesu von Nazareth ein Gottesbild der Barmherzigkeit, bedingungslosen Liebe, Vergebungsbereitschaft und Gewaltfreiheit zu verkünden.“

Im Alten Testament begegnet uns Gott als Schöpfer (Gen.1+2), Befreier (Exodus 3,14), Beschützer des Volkes Israel (Exodus 20) und helfender Begleiter (Gen.12,1-5)...

Im Neuen Testament tritt an die exklusive Bindung Gottes an Israel der Erlösungsgedanke für alle Menschen....Die Grundaussage lautet nun: Gott ist die Liebe (Joh.3,16).

Nach weiterer Recherche im Internet möchte ich zusammenfassend dieses „Gottesbild“ übernehmen: An Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wurde und uns durch Jesus Christus seine Liebe sichtbar offenbart hat. Dadurch ist er uns Menschen so nah wie möglich gekommen. Gott ist zu uns gekommen, wir brauchen ihn nicht länger zu suchen.

Trotzdem bleibt er der „Unbegreifliche“, von dem ich mir kein Bild machen kann. Ich kann ihn nur erfahren, wenn ich mich von Gott lieben lasse und diese Liebe weiter gebe. Jedes Mal, wenn ich einem Menschen mit Liebe begegne, kann ich etwas Neues von Gott entdecken. Deshalb feiern wir Christen das „Fest der Liebe“!

Ulrike Haberkamm

Gott ist wie eine Burg

Dort habe ich einen Platz, an dem ich sicher bin in Not und Freude. Ich bin geborgen und brauche keine Angst zu haben. Dort habe ich Halt und Zuversicht.

Es gibt dort Menschen, mit denen ich reden kann und die mir zuhören. Eine Burg besteht aus einer Mauer mit vielen verschiedenen Steinen. Es gibt klagende Steine und helfende Steine, Steine von verschiedener Größe, aber alle sind wichtig.

Wir alle sollten lebendige Steine sein, die einander helfen.

Astrid Jung, Presbyterin



Eine starke Hand, die mich trägt

„Ich werde sein, der ich sein werde“, oder anders „ich werde da sein“, so hatte Gott sich dem Mose vorgestellt. Dies sei sein Name. In diesem Namen „Ich bin da“, ist Gottes Zusage bei mir zu sein, einfach und immer gültig.

Auch ich erfahre auf vielfältige Weise Gottes Hilfe und Unterstützung, aber er nimmt mir mein Leben nicht aus der Hand, handeln muss ich selbst. So ist mein Gottesbild die Hand, die mich hält, mit dem Psalm 139 gesprochen „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“.

Eine starke Hand, die mich trägt,
eine schützende Hand, die über mir ist,
eine zärtliche Hand, die mich umgibt,
eine Hand, die mich leitet und führt ohne zu ziehen und zu zerren.

Ein Bild, das ich damit verbinde, ist die Figur von Dorothea Steigerwald „Bleib sein Kind“, die mir viel bedeutet. Sie symbolisiert für mich die eben beschriebenen Hände genauso, wie die manchmal auch liebevoll stützende Hand, die mir sagt: „Geh, lauf los, fass dir ein Herz, sei mutig!“

Hände sind ganz unterschiedlich, sie erzählen vom Leben. Die zarte Hand eines Babys, die gepflegte Hand eines jungen Mädchens, die zupackende Hand von Müttern und Vätern, die faltige Hand einer alten Frau, die Hände der Winzer, denen die Vinothek vor einiger Zeit eine Ausstellung gewidmet hatte. Und so vielfältig wie die Hände vor meinem geistigen Auge ist auch meine Beziehung zu Gott: zart und vorsichtig, packend, das Leben zeichnend und von Leben gezeichnet und letztlich: in seiner Hand ruhend.

Dörthe Frölich, Presbyterin

Irgendwoher kommt ein großes Licht

Als Kind schrieb mir meine Mutter ins Poesiealbum: „Immer wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.“

Als Kind konnte ich mir nur vorstellen, dass Gott dieses Lichtlein bringt. Viel später habe ich in der Begleitung Sterbender erlebt, dass sie ein schönes Licht gesehen haben. Und auch ganz alltägliche Erfahrungen, wie „einmal drüber schlafen“ und „in der Morgensonne sieht die Welt wieder anders aus“, haben mich mein Bild finden lassen.

Gott ist für mich wie ein Licht, das alles erhellt, das Hoffnung schenkt, das Leben erweckt. Da Gott nach unserem Verständnis der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, ist das Licht die Erscheinung, über die Gott mit uns in Verbindung steht.

Das Licht bringt die Freiheit, die Natur, die Gott geschaffen hat, zu erleben und zu erfahren. Das Licht bringt die Hoffnung auf die Lösung von Problemen.

Das Licht weckt alles auf: den Menschen, die Tiere, die Pflanzen — das Leben.

Gabi Brost, Presbyterin

Eine Quelle für Ideen, Gedanken, Worte

Auf die Frage, wer Gott für mich ist, habe ich mehrere Antworten: Manchmal ist Gott für mich eine Quelle, allerdings eine, aus der Ideen, Gedanken und Worte sprudeln, die mich einerseits nähren und versorgen können, die aber auch zur Auseinandersetzung bis zum Widerspruch anregen.

Mal fühle ich mich vom sogenannten Wort Gottes geistig gut versorgt und emotional angerührt und getröstet, mal entsetzt es mich und ist widerständig.

Dass ich mich trotz der eigenen Widerstände gemocht und angenommen fühlen darf, ist angenehm zu wissen.

Manchmal ist Gott für mich ein Arm, der sich um mich legt, auf meine Schulter, wie der eines Freundes oder Partners, der mir sagen will: gemeinsam schaffen wir das. Und zuletzt ist Gott für mich oft ein einziges Fragezeichen.

Ich denke, dass es mehr Leuten so geht wie mir. Für die und für mich ist ein Zitat von Martin Walser sehr hilfreich: „Egal ob es Gott gibt, ich brauche ihn!“

Günter Richter, Presbyter



Die „Konfis“ beim Reformationsgottesdienst

Gott ist für mich wie ein GPS. Zu Zeiten meiner Konfirmation hatte ich große Zweifel. Gibt es Gott wirklich? Jungfrauenempfangnis? Auferstehung? Wie soll das funktionieren? Irgendwann gab es diese Übergangsphase, in der ich mir sagte: „Es kann nicht schaden, an Gott zu glauben.“

Und heute ist er für mich wie ein GPS, ein globales Positionierungs-System. Er zeigt mir den Weg. Und zwar immer den besseren. Den, bei dem ich mich ein bisschen mehr bewegen muss, hinaus aus meiner chilligen Bequemlichkeit, hinein in das Unbekannte. Bei dem ich über meinen Schatten springen muss, Fehler eingestehe, anderen verzeihe. Ein Weg, auf dem ich gütiger, liebevoller und friedfertiger unter-

Gott ist wie ein GPS

wegs bin als ohne mein GPS. Gott ist für mich wie Musik. Im Orchester, im Chor, beim Singen, im Gottesdienst, sogar beim Radiohören spüre ich es manchmal: Da entsteht etwas, das mehr ist als die Summe der einzelnen Töne. Da gibt es einen Zwischenraum, der das Wesen der Musik ausmacht, der Gefühle bei mir aus-

löst wie Wehmut, Glück, Traurigkeit oder Sehnsucht. Dann ist für mich Gott da, der in die Zwischenräume passt, der das Kleine groß macht, das Einzelne zum Ganzen verbindet. Der Neues schafft und mich umgibt wie eine wärmende Hülle. Der mich in einen großen Klangraum stellt.

Susanne Barth, Presbyterin

Frühstückskirche 2018

„Gottes Reich ist wie ein Senfsame:
Es fängt winzig an und wird ganz groß!“



Jesus erzählt gerne Geschichten, findet tolle Vergleiche und Bilder, damit wir ahnen, wie das Reich Gottes ist. Das ist unser Leitfaden in der Frühstückskirche 2018: Ein „Reich-Gottes-Gleichnis-Jahr“.

Das kleine Vorbereitungsteam lädt zu zehn Frühstückskirchen ein. Wie immer zeichnet sich dieser letzte Gottesdienst im Monat aus durch biblische „Mitmachgeschichten“, Klavierbegleitung, Raum für Kinder allen Alters, Erwachsene mit Freude an dieser kommunikativen Form und dem anschließenden Frühstück.

Alle sind willkommen. Besonders freuen wir uns, wenn Familien mit Kindern und ihre Paten dieses kinderfreundliche Angebot nutzen.

Die Kirchengemeinde sorgt für Getränke und Brötchen beim Frühstück im Gemeindezentrum. Die Gäste bringen etwas zum Frühstücksbuffet mit und wir teilen.

Evangelische Frauenhilfe im Umbruch

Wie schon im letzten DIALOG berichtet, hat das Leitungsteam der Frauenhilfe gemeinsam mit Pfarrerin Ney beschlossen, die monatlichen Treffen der Frauenhilfe ruhen zu lassen, da der Kreis immer kleiner geworden ist. Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen, am Donnerstag, **14. Dezember, 15.00 Uhr**, ins Evangelische Gemeindezentrum zu kommen.

Bei Kaffee und Gebäck wollen wir ins Gespräch kommen: Wie soll es mit der Frauenhilfe weitergehen? Gibt es Frauen, die Interesse haben eine neue Gruppe aufzubauen? Gibt es überhaupt einen Bedarf für Frauen, sich in dieser Form zu treffen? Wenn nein, gibt es anderen Bedarf?

Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum

(Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter)

Konfirmandenunterricht: Dienstags 15.30 bis 17.30 Uhr. Ansprechpartner: Jugendleiter Nico Sossenheimer, Pfarrerin Iris Ney

Chorprobe: Dienstags 20.30 Uhr (Beginn kann wechseln), gemischter Chor, z.Zt. 35 Sängerinnen und Sänger. Ansprechpartner: Günter Richter (Vorsitz), Michael Fischer (Dirigent)

Krabbelgruppe von 0 bis 3 Jahren: Mittwochs ab 9.30 Uhr, zwangloses Treffen im Gemeindezentrum. Ansprechpartnerin: Stefanie Kröber

Kinderkirchen-Team: Mittwochs, einmal im Monat, 19.30 Uhr. Die nächsten Vorbereitungstermine: 17.01.; 07.02.; 07.03.2018. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Vera Rudolph

Frauenabend: Austausch über Gott und die Welt, i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr. Die nächsten Termine: 31.01.17; 28.02; 21.03.18. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Iris Ney

„Nadel und Faden“: Kreativtreff: Monatlich, i.d.R. am 1. Mittwoch, jeweils ab 17.00 Uhr. Die nächsten Termine: 13.12.17; 10.01.; 07.02.; 07.03.18. Ansprechpartnerin: Daniela Kiefer-Fischer

Frauenhilfe: Ansprechpartnerinnen: Gisela Knebel, Gustl Gail, Renate Schmieder, Christa Scheffler- Löwenstein. Einladung zu Kaffee und adventlichem Gebäck am Donnerstag, dem 14. Dezember, 15.00 Uhr, an alle Frauen zum Thema: Wie geht es weiter mit der Frauenhilfe?

Lieder-Café: Monatlich am letzten Donnerstag, 15.00 -16.30 Uhr. Die nächsten Termine: 25.01.; 22.02. Im März findet kein Liedercafé statt. Ansprechpartnerin: Elke Borner

Literaturkreis: Monatlich am letzten Donnerstag im Monat: 19.30 bis 21.00 Uhr. Nächste Termine: 25.01.; 22.02.18. Im März fällt der Literaturkreis aus. Ansprechpartner: Günter Richter

Kulturcafé: Zwanglose Treffen von Einheimischen, Flüchtlingen, Jungen und Alten, jeweils am 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen. Die nächsten Termine: 19.01.; 16.02.; 16.03.18. Ansprechpartnerin: Nicole Erdmann und Karin Zimmer

Konfi-Teamer-Treffen: Samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr: 17.02.; 10.03.18. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer, Iris Ney

Presbyterium Leitungsgremium: Einmal monatlich. Nächste Termine: 07.12.17.; 10.01.; 14.02.; 14.03.18, Beginn 19.30 Uhr mit einer Andacht. Dazu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Die anschließenden Sitzungen sind nicht öffentlich. Ansprechpartnerin: Cornelia Löwenstein (Vorsitz)

Jugendarbeit - Offener Treff: Ob abhängen, chillen oder doch vielleicht kickern und quatschen - der Offene Treff ist für alle da! Jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr kann man hier einfach vorbei kommen.

Mädchengruppe ab der 6. Klasse: Mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr. Leitung Alina Kröber.

Mädchengruppe von 1. bis 5. Klasse: Mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr. Leitung Alina Kröber.

Jungengruppe von der 1. Klasse bis zum Alter von 14 Jahren: Jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr im JUB. Leitung: Jugendleiter Nico Sossenheimer und die Ehrenamtlichen Pascal Krause, Tobias Jonach, Karsten Luxem sowie Samuel Ross.

Weitere Angebote zur Jugendarbeit, zu Freizeiten und Aktionen finden Sie auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros: jub-winningen.de

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei allen Gruppen und Kreisen herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Bleibt der Traum ein Traum?

Liebe Freunde und Freundinnen, liebe Schwestern und Brüder! Wir möchten alle, die uns verbunden sind, aber auch die uns „verloren“ gingen, auf diesem Weg über unsere letzte Jahreshauptversammlung im September 2017 informieren.

Ein Brief aus Lissabon mit Nachricht aus Angola

Endlich erreichte uns ein Brief von Idalina, der lange unterwegs war. Sie berichtet von ihrem Krankheitsausfall im Januar des Jahres und den Auswirkungen der Entwicklung in Angola und anderen afrikanischen Ländern für die eigene Arbeit. Da kehren junge Menschen, die motiviert in ihre Heimat Angola gegangen waren, zurück nach Lissabon, weil sie trotz ihrer Ausbildungen keine Chance und Perspektive in Afrika fanden. So kehrte auch Isa zurück, nachdem sie sechs Monate in Angola arbeitete, aber nie Lohn erhielt. Jetzt hilft sie Idalina und hofft, in Lissabon eine bezahlte Stelle zu bekommen.

Im Moment unterstützt AMulemba Lissabon auch Studierende aus meist afrikanischen Ländern, die mit Stipendienzusagen nach Portugal kamen. Weil die Unterstützungen ausblieben, sind ihre Abschlüsse gefährdet. Hier springt der Verein ein. Zusätzlich werden Integrationskurse angeboten, um sich den Gegebenheiten in Portugal anzupassen. Idalina ist geübt im Krisenmanagement und behält Zuversicht. „Der Friede des Herrn sei mit Euch“ ist Ihr Gruß für uns. Wir wollen Idalina und ihre Arbeit weiter unterstützen und die Verbindung nicht aufgeben.

Die Schule in Angola

Der gemeinsame Traum, in Angola eine Berufsschule zu bauen, erscheint auch nach dem Brief unwirklich. Die

Hürden sind zu groß. Dazu zählt auch die Erfahrung von Achim Dührkoop, dem Gründungsmitglied von AMulemba, dem 2016 an der Grenze zu Angola die Einreise verweigert wurde. Die in den Jahren eingegangenen Spenden (ca. 9000 €) für diesen Schulbau wollen wir dennoch zweckbestimmt weiterleiten. Wir haben beschlossen, einen entsprechenden Träger zu suchen, der über Erfahrungen und vor allem über Kontakte in Afrika -möglichst Angola-verfügt und Schulbauten unterstützt.

Der AMulemba-Gottesdienst im Januar

Wir möchten den traditionellen AMulemba Gottesdienst 2018 für einen Blick in die ganze Welt öffnen. Insbesondere für unsere mit der Kirchengemeinde verbundenen „Eine Welt Projekte“: Das Patenkind der Kinderkirche aus Afghanistan, die Unterstützung der Indonesischen Theologiestudenten mit unseren Beerdigungskollekten, das Straßenkinderprojekt „Sun for children“ im Kongo. Dazu wollen wir ein Vorbereitungsteam mit allen Unterstützern dieser Projekte zusammenstellen. Merken Sie sich den letzten Sonntag im Januar vor: **28.01., 9.30 Uhr, Frühstückskirche zum Thema „Eine Welt“** *Regine Noll*

Treffpunkt!

AMulemba = Ort an dem sich Menschen treffen (angelehnt an den Brotbaum in Afrika), so heißt der Verein von Pfarrerin Idalina Sitanela. Seit 2003 ist unsere Kirchengemeinde mit der angolanischen Pfarrerin verbunden. Darum haben wir einen unterstützenden Ableger des Vereins in Winnigen. Idalina arbeitet in Portugal, dort vor allem mit angolanischen Flüchtlingen. Sie träumte von einer Schule in Angola. Es fanden sich Menschen, die mit ihr träumten. Doch der Traum muss sich jetzt verändern. Die Verbindung bleibt. Die Klingelbeutelkollekte der Kirchengemeinde unterstützt weiterhin ihre Arbeit in Portugal.

Weltgebetstag:

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Unter diesem Motto steht der Weltgebetstag 2018. Wir möchten Sie jetzt schon für Mittwoch, den 24. Januar 2018, um 19.00 Uhr zu einem ersten Kennenlernen der Frauen von Surinam ins Evangelische Gemeindezentrum in Winnigen einladen. An diesem Abend stehen das kleinste süd-amerikanische Land (halb so groß wie Deutschland) und seine kulturelle „Patchwork“- Bevölkerung im Mittelpunkt. Vielleicht bekommen Sie dabei auch Lust, in der Vorbereitungsgruppe in unserer Gemeinde mit zu machen. In jedem Fall notieren Sie sich schon heute den Termin: Weltgebetstag 2018: Freitag, 02. März 2018, 18.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Winnigen

Wichtige Adressen

Gemeindebüro

(Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360

eMail: winnigen@ekir.de
www.ev.kirche-winnigen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winnigen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

Pfarrerin Iris Ney

Kirchstr.5,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

Pfarrerin

Vera Rudolph

vera.b.rudolph@t-online.de

Kinder- und Jugendbüro

Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 96 1161
jub.winnigen@googlemail.com

Küster und Hausmeister

Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 /
9619228

und: Tel. 0152 / 02122684



Mitarbeiterdank 2017

Rund 35 Mitarbeitende aus unserer Gemeinde waren der Einladung des Presbyteriums zu dem Dankeschön-Abend gefolgt. „Nur mit Menschen, die anfassen und mitdenken, ist eine Gemeinde lebendig“, so dankte Cornelia Löwenstein, Vorsitzende des Presbyteriums, allen, die sich engagieren. Die Harfenistin Stephanie Zimmer, die sonst ihre Saiten im Staatsorchester Rheinische Philharmonie zum Klingen bringt, verzauberte das Gemeindezentrum und seine Gäste.



Kulturcafé wieder gut besucht!

Anlässlich des Kulturcafés lud der RundeTischAsyl zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Zahnhygiene in Kooperation mit der Praxis Maennicke ein. Die zahlreichen großen und kleinen Besucher erhielten neben Zahnbürsten und Zahnputzbechern wertvolle Informationen. Zur Erinnerung: An jedem 3. Freitag im Monat findet das Kulturcafé im Evang. Gemeindezentrum von 18.00 - 20.00 Uhr statt. Nächste Termine sind der 20. Oktober, 17. November und der 15. Dezember. Angeboten wird meistens ein warmes Essen. Das Mitbringen von Speisen ist erwünscht und das Angebot wird oft von den Geflüchteten bereichert. Beim Lichterglanz am 2. und 3. Dezember wird außerdem "Köstliches aus der Ferne" in der Neustrasse 14 in Zusammenarbeit von Paten und Geflüchteten angeboten. Herzliche Einladung an alle Interessierten.
Nicole Erdmann

Chorausflug nach Beilstein

Stimmung: Froh und heiter!

Der alljährliche Ausflug des Chors hatte in diesem Jahr Beilstein als Ziel. Das Wetter war mal wieder ausgesucht schön, hat den ganzen Tag in ein warmes, helles Licht getaucht, und so auch die Stimmung froh und heiter gemacht.

Oder war es der Sekt, den wir uns gleich zu Anfang im Zug nach Cochem gönnten (Danke an Kati und Anita)? Jedenfalls sind wir mit dem Zug nach Cochem gefahren, dort auf ein Schiff gestiegen und, mit einer Unterbrechung in Ernst zum gemeinsamen Mittagessen, weiter nach Beilstein geschipert.

In Beilstein war dann zunächst Zeit zur freien Verfügung, die jeder ein bisschen anders genutzt hat: Man konnte zur Klosterkirche aufsteigen oder gar auf die Burgruine oder die Gassen mit den zahlreichen Cafés und Gaststätten erkunden.

Man verliert sich in Beilstein nicht leicht aus den Augen, weil der Ort klein ist. Allerdings war er an diesem Sonntag mit Scharen von Menschen bevölkert. Gut, dass wir im Zehnhauskeller einen Tisch für alle reserviert hatten, wo wir uns zum Schluss des Aufenthalts getroffen haben und bei einem Glas, und natürlich ein paar Liedern, zusammen sein konnten.

Mit dem Schiff fuhren wir wieder nach Cochem zurück, immer noch draußen in frischer Luft. Der Gang zum Bahnhof war mehr ein Wettrennen, weil der Schleusenbetrieb den Schiffsfahrplan verzögert hatte. Aber der Zug hatte zum Glück Verspätung und der Schaffner ließ ihn einige Minuten warten, bis alle eingestiegen waren.

So kamen wir wohl behalten zuhause an, hatten einen schönen Tag erlebt und die Erkenntnis gewonnen, dass man nicht jede Zugverspätung bejammern sollte und die Zugbegleiter ausnehmend freundlich sein können.

Günther Richter



Das Foto zeigt die Ausflügler auf der berühmten „Filmtreppe“, die zur Klosterkirche führt.



Seniorenausflug zum Geysir

Eine muntere Schar hatte sich im September auf den Weg zum Geysir nach Andernach gemacht, um das großartige Naturschauspiel auf der Insel Namedy zu verfolgen. Kaffee und Kuchen und nette Gespräche rundeten den wunderschönen Nachmittag ab.

Evangelische Kirche

Freitag bis Sonntag Illumination
durch Lichtdesigner Garry Krätz

Samstag, 02.12.17

10 -12 Uhr, **Kinderkirche:** Kirche und
Gemeindezentrum

19.00 Uhr, **Gospelchor** unter der
Leitung von Michael Fischer

Sonntag, 03.12.17

10.00 Uhr, **Gottesdienst** zum 1. Advent
mit anschl. Kaffeetrinken

16.00 Uhr, **Gospelchor** unter der Leitung von
Michael Fischer. Als Dankeschön, dass sie im ev.
Gemeindehaus proben dürfen, vertreten die
„Michael-Fischer-Singers“ den Chor der ev.
Kirchengemeinde und geben ein ca.einstündiges
Konzert mit stimmungsvollen Gospels & Spirituals.

17.15 Uhr, **Flötenkonzert** „Macht hoch die Tür“.
Junges Blockflötenensemble spielt Musik zum
Advent. Schülerinnen von Cosima Boos, staatlich
geprüfte Musikschullehrerin, spielen neue und alte
vorweihnachtliche Werke. Dabei erklingen
Blockflöten von Sopran bis Bass in unterschied-
licher Besetzung.

Lichterglanz im Gemeindezentrum

Samstag, 02.12.17

Das Team des Ev. Kinder- und Jugendbüros lädt
am Samstag, dem 2. Dezember, zwischen 17.30
Uhr und 20.30 Uhr Groß und Klein zur Offenen Tür
ein. Diese Aktionen bieten wir an:

Kinderschminken, Weihnachtskekshaus bauen,
Kinder-Weihnachtspunsch. Und wir verkaufen an
alle Crêpes, die wir selber backen. Eine wichtige
Information: Wir übernehmen keine Aufsichtspflicht
für die Kinder!

Samstag, 02.12.17 und Sonntag, 03.12.17

Stand Daniela Kiefer-Fischer: Die Kreativruppe
„Nadel und Faden“ bietet ein Mitmachangebot. Mit
kleinen Materialpackungen zum Selbstkostenpreis
haben die Besucher die Möglichkeit, einen kleinen
Filzwichtel selbst herzustellen. Außerdem können
die im Laufe des Jahres hergestellten Sachen, bzw.
Wolle erworben werden..

Stand der Buchhandlung Reuffel: „*Bücher sind
Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durchrei-
sen*“ Francis Bacon.

Lichterglanz in der Evangelischen Kirche



1. – 3. DEZEMBER

FREITAG AB 18:00 UHR Vorglühen auf dem Marktplatz
SAMSTAG AB 14:00 UHR | SONNTAG AB 11:00 UHR

Ökumenischer Adventskaffee

Es ist schon zur Tradition geworden, dass sich am
ersten Mittwoch im Dezember alle Menschen ab 70
Jahren zum ökumenischen Adventskaffee treffen.
Dieses Mal findet die Veranstaltung am. 6.12. von 15
bis 17 Uhr im Ev. Gemeindezentrum statt. So schön die
Atmosphäre in der Ev. Kirche auch ist, wollen wir die-
ses Mal in unserem warmen und gemütlichen
Gemeindezentrum miteinander singen, Kaffee trinken
und Musik hören. Die beiden Kirchengemeinden freuen
sich auf Ihr Kommen. Nähere Informationen (auch für
einen evtl. Fahrdienst) im Pfarrbüro unter 02606/344.

Abendmusik im Advent

1. Dezember, 19.00 Uhr, Musikschule Op den Camp.
Lassen Sie sich adventlich einstimmen durch klassische Musik,
vorgetragen von Meistern ihres Faches. Das Konzert, bei dem vor
allem die Lehrkräfte, aber auch Musikschüler auftreten werden,
dauert ca. eine Stunde und ist geeignet für jedermann, auch für
Kinder ab ca. sechs Jahren in Begleitung der Eltern.

**8. Dezember, 19.00 Uhr, Jugendorchester der
Winzerkapelle Winnigen.** Das Jugendorchester der
Winzerkapelle Winnigen freut sich, Sie musikalisch auf die bevor-
stehende Weihnachtszeit einstimmen zu dürfen. Über Ihr Kommen
würden wir uns sehr freuen!

**15. Dezember, 19.00 Uhr, Gesangverein „Gemischte
Liedertafel“.** Es ist die Zeit, in der wir uns auf das Weihnachtsfest,
die Geburt Christi, vorbereiten. Die Musik spielt in dieser stim-
mungsvollen Zeit seit jeher eine besondere Rolle. So möchte auch
die Liedertafel in der Reihe „Abendmusik im Advent“ Ihnen mit
abwechslungsreichen Liedvorträgen eine besinnliche Auszeit vom
Alltag bereiten.

**22. Dezember, 19.00 Uhr, Chor der Ev. Kirchengemeinde
Winnigen.** Der Chor wird mit bekannten und neu einstudierten
vorweihnachtlichen Liedern aufwarten. Außerdem sollen die ver-
borgenen Talente einzelner Chormitglieder präsentiert werden.
Und in Erinnerung an das Lutherjahr wird "Ein feste Burg" in einer
Jazzversion noch einmal zu hören sein.

Neues aus dem Jugendbüro

Ein sehr abwechslungsreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Zeit einmal Danke zu sagen. Ich persönlich möchte mich bei der Kirchengemeinde für ein offenes und gutes Miteinander bedanken. Die Türen sind immer offen und ich schätze den positiven und konstruktiven Umgang mit den Belangen der Jugendarbeit. Bei Alina Kröber, als meiner Elternzeitvertretung, bedanke ich mich von Herzen. Sie organisiert die beiden Mädchengruppen und unterstützt mich an allen Ecken und Enden.

Dann ist da die Mitarbeiterrunde der Jugendlichen. Ohne Euch würde dieses Programm nicht möglich sein. Danke für Euren Einsatz bei den Aktionen und Freizeiten. Danke, dass Ihr Eure wenige Freizeit nach der Schule und an Wochenenden dafür einsetzt, um mit Alina und mir Aktionen zu planen und durchzuführen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Ihr seid das Herz und die Seele der Jugendarbeit im Ev. Kinder- und Jugendbüro.

Wir als Team möchten uns bei den Eltern bedanken, die uns ihre Kinder zu den diversen Aktionen anvertraut haben. Wir hoffen, dass Sie immer ein fröhliches Kind zurück bekommen haben und es auch



Das „Vater Unser“ den Kindern erklärt

Das Vater Unser ist das bekannteste und wichtigste Gebet der Christen in aller Welt. Wo immer sich Menschen im Namen Gottes versammeln, wird es gebetet, und ganz sicher in jedem Gottesdienst. Auch am Ende jeder Kinderkirche beten wir gemeinsam das „Vater Unser“.

Dabei ist der Text für die Kinder nicht leicht zu verstehen. Somit haben wir uns die einzelnen Bitten im Rahmen einer Kinderkirche genau angeschaut. An verschiedenen Stationen haben wir an kindgemäßen Situationen, teils mit Bildern, teils mit Geschichten, den Kindern die einzelnen Bitten näher gebracht und dabei das Gebet mit Gesten immer wieder gesprochen. Alle Stationen waren in einer bestimmten Farbe gestaltet. Anschließend konnten die Kinder ein „Vater Unser Lesezeichen“ basteln, an dem ein Bändchen mit Perlen hing. Diese hatten genau die Farben der Stationen und haben die Kinder somit nochmals an die einzelnen Bitten erinnert. In Zukunft werden die Kinder nun das „Vater Unser“ sicherer und mit mehr Verständnis mitbeten können.

im kommenden Jahr wieder gerne bei uns anmelden. Zu guter Letzt bedanken wir uns natürlich auch bei den Kindern und Jugendlichen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es macht uns Freude, für Euch neue Dinge zu planen und sie dann mit Euch zu erleben. Viele lustige und unvergessliche Momente sind der Lohn dafür. Danke, dass Ihr dabei seid und mitmacht. Das Jahr 2018 wirft schon seinen Schatten voraus, deswegen gibt es an dieser Stelle eine Vorankündigung für die Freizeiten in den Oster- und Sommerferien:

Osterferienaktion:

Ferien vor Ort mit Spiel und Spaß rund um das Gemeindezentrum. Wann: 26. bis 29. März 2018. Anmeldungen ab Januar 2018 auf der Homepage des Jugendbüros

Sommerferien: Jugendfreizeit nach Slowenien und Kroatien für Jugendliche ab 13 Jahren. Wann: 25. Juni bis 2. Juli 2018. Anmeldungen ab Mitte November auf der Homepage des Jugendbüros

Kinderfreizeit nach Texel für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Wann: 20. bis 29. Juli 2018. Anmeldungen ab Mitte November auf der Homepage des Jugendbüros: www.jub-winingen.de

Nico Sossenheimer



Konfirmanden backen Brote

Auch in diesem Jahr hat die Konfirmandengruppe wieder an der Aktion „5000 Brote“, von Brot für die Welt und dem Zentralverband des deutschen Bäckerhandwerks, teilgenommen. Mit sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden haben wir einen Blick hinter die Kulissen des Bäckerhandwerkes geworfen und dabei über 100 Brote gebacken. Ein besonderer Dank gilt hier Bäckermeister Andreas Pistono, der uns in seine Backstube eingeladen und uns die Materialien von Teig bis Backofen und natürlich seine Arbeitszeit zur Verfügung gestellt hat. Nach dem Gottesdienst zu Erntedank haben die Konfirmanden das Brot dann verkauft. Der Erlös von 324,- Euro geht an das Projekt „Handwerk hat goldenen Boden“, das in Ghana junge Leute ausbildet und beim Aufbau eines eigenen Geschäftes unterstützt.



Bei den Kinderbibeltagen ging es um Freundschaft

Dieses Jahr haben wir bei den dreitägigen Kinderbibeltagen viel über die biblischen Figuren David und Jonathan gelernt. Mit 32 Kindern haben wir uns intensiv mit dem Thema „Freundschaft“ auseinander gesetzt.

Die Geschichte von David und Jonathan wurde jeweils zu Beginn durch die motivierten Ehrenamtlichen mit einem Rollenspiel erzählt. Im Anschluss konnten Perletiere, Lovebirds, Ketten und Fotoständer gebastelt werden. Ein weiteres Highlight war eine Freundschaftsrallye, bei der mit einem Partner verschiedene Stationen und Aufgaben absolviert werden mussten. Passend zum Thema wurde bei der gemeinsamen Übernachtung im Gemeindezentrum ein Film geschaut. Im Anschluss haben wir den Tag bei Stockbrot und Lagerfeuer ausklingen lassen.

Zum Abschluss der Kinderbibeltage gestalteten wir am letzten Tag mit allen Kindern gemeinsam eine Andacht, zu der auch einige Eltern kamen.

Für die rundum gelungenen Kinderbibeltage 2017 möchten wir einen besonderen Dank an die vielen Ehrenamtlichen aussprechen, die mit viel Engagement diese Tage mitgestaltet haben.

Alina Kröber

